Sport in Kürze

TV Verl: Egotrip statt Erfolg

Die A-Jugend-Handballer des TV Verl erleben in der Oberliga eine schwere Spielzeit. Mit 26:33 (12:12) hat das Team von Trainer Uwe Walter am Samstag gegen den TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck die sechste Niederlage kassiert. Noch dazu gegen einen Konkurrenten, der bis dato auch nur zwei Pluspunkte im Tableau hatte. Nach gutem Beginn mit einer 7:5-Führung fielen zumeist die Rückraumakteure durch wenig mannschaftsdienliches Spiel auf. »Sie versuchten mit individuellen Aktionen ihr Ego zu befriedigen«, ärgerte sich Walter. Sein TVV bleibt mit 2:12 Punkten Letzter.

»Tippe« in der Tabelle ganz oben

Fünf Partien, fünf Siege, 10:0 Punkte: Die Badminton-Akteure des TuS Friedrichsdorf haben ihre Tabellenführung am fünften Spieltag in der Landesliga Nord 2b ausgebaut. Während Konkurrent BC Vlotho II nur ein Remis gelang (4:4 gegen Hövelhof III), siegte der TuS in Bad Oeynhausen mit 8:0. Die Männerdoppel gewannen Leifeld/Rogge und Klaß/Striewski, bei den Frauen siegten Martens/Orth, im Mixed zudem Klaß/Orth. Zudem holten Nils Rogge, Sven Leifeld, Jan Striewski und Melissa Martens die Einzelpunkte.

Seminar über Sporträume

Ein großer Teil der Sportvereine im Kreis Gütersloh nutzt kommunale Sportanlagen und ist dadurch in seinen Entfaltungsmöglichkeiten oft eingeschränkt. Mit zukunftsorientierten Konzepten und Lösungen beschäftigt sich ein Seminar, in dem der Kreissportbund an diesem Donnerstag unter dem Titel »Sporträume und vereinseigene Anlagen« Vereinsmitarbeiter informieren will. Von 18 bis 22 Uhr läuft die Veranstaltung der KSB-Reihe »Kurz&GutSeminar« im Hotel-Restaurant Appelbaum, für die noch Plätze frei sind. Infos sowie Anmeldemöglichkeiten gibt es unter ☎ 05241/851441.

Tennis: GTC startet mit Pleite

Für die Tennisspieler des Gütersloher TC Rot-Weiß hat die Winterrunde mit einer Niederlage begonnen. Als ranghöchster Kreis-Vertreter verlor das Team in der Westfalenliga beim TP Versmold 1:5. Für den einzigen Punkt sorgten Sören Gnida und Tim Austermann im Doppel (6:3,6:4).

Brisevac atmet auf

Nick Brisevac (21), ehemaliger Fußballer des SC Wiedenbrück (2012-Juli 2014), hatte sich beim 1:1 seines Klubs RW Oberhausen gegen Schalke II scheinbar schwer verletzt. Am Sonntag das Aufatmen: Eine MRT-Untersuchung zeigte, dass es sich »nur« um eine Fußprellung handelt.

Nadine Horstmann (rechts) und die torhungrige TSG Harsewinkel sind derzeit das Non plus Ultra in der Handball-Landesliga. Mit 217 erzielten Treffern und sieben Siegen führen sie die Tabelle an. Im Derby gegen Aufsteiger Wiedenbrücker TV gewinnt die »Oranje« mit 30:22.

Harsewinkeler Heißhunger

Frauen-Handball-Landesliga: Spitzenreiter schlägt Aufsteiger Wiedenbrück im Derby 30:22

Von Christian Bröder

Kreis Gütersloh (WB). Es grummelt, gluckert und gluckst: Den Handballerinnen der TSG Harsewinkel scheint mächtig der Magen zu knurren, denn ihr Torhunger ist unstillbar. 217 Mal haben sie nach sieben Spielen ins Schwarze getroffen. »Das ist ein 31er-Schnitt – nicht normal für die Landesliga«, jubelt Trainer Manuel Mühlbrandt. Auch im Derby hat sein Team wieder richtig zugelangt.

Staffel 2

TSG Harsewinkel - Wiedenbrücker TV 30:22 (19:14). Die gegenüber der vergangenen Saison erhöhte Treffer-Quote (da lag sie bei 25,18 Toren pro Partie) ist nur eine Zutat im TSG-Erfolgsrezept, das der »Oranje« derzeit mit drei Zählern Vorsprung den ersten Tabellenplatz (14:0 Punkte, 217:148 Tore) eingebracht hat. »Die Mädels ziehen einfach mit, sind fit und konzentriert«, freut sich Coach »Mühle«. Zudem kann sein Team Ausfälle, wie von Clara Meier zu Wickern (Kreuzbandriss), Nicola Kopitz (Schwangerschaft) oder jüngst Katharina Windau (Bänderdehnung) kompensieren. Gegen Wiedenbrück springt Katharina Roggenland aus der A-Jugend ein.

Der Aufsteiger um Trainer Rainer Heiers mit den beiden ehemaligen Harsewinkelerinnen Daniela (neun Tore!) und Vanessa Vollmer, hält in der neuen Sporthalle in Marienfeld über weite Strecken ordentlich dagegen. Über 10:10 (15.) zieht Spitzenreiter TSG mit Tempo und Dampf aber zur Pause auf 19:14 davon. »Ende der ersten Hälfte sind wir etwas eingebrochen«, sagt WTV-Coach Heiers. Kollege Mühlbrandt ärgert derweil eher die Stückzahl der Gegentore: »14 Treffer passten nicht ins Bild. Aber wir bekommen halt viele Tore, weil wir dreimal so viele Angriffe fahren wie früher.«

Nach dem Seitenwechsel drücken die Gastgeberinnen wieder auf die Tube. Auch weil dem WTV mit nur drei Wechselspielerinnen die Kraft ausgeht, zieht die TSG auf 29:21 (49.) davon. »Dann haben wir nochmal elf Minuten das Spielen eingestellt. Ich würde die Partie nicht unter der Kategorie ›schöner Handball‹ abheften«, so Mühlbrandt. Gleichwohl freut er sich bereits auf kommenden Samstag (19.45 Uhr), wenn sein heißhungriger Tabellenführer zum Spitzenspiel beim Zweiten TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck II antritt.

Rainer Heiers (»Harsewinkel ist für mich der klare Favorit auf die Meisterschaft«) konzentriert sich derweil mit seinem Aufsteiger auf das Heimspiel gegen den Vorletzten GW Nottuln (Sonntag, 16.30 Uhr): »In solchen Spielen müssen wir unsere Punkte holen.«

TSG Harsewinkel: Kleinemeier, Westbeld, Toppmöller (n.e.) - Stockmann (4), Eckstein (2), Roggenland, Horstmann (3), Studt (7/3), Marciniak (2), Scheck (2), Haase (1), Heveling (2/1), Külker, Treiner (7/1).

Wiedenbrücker TV: Karenfort - Böing (6), D. Vollmer (4), Ellebracht (3), Schmitz (3), Clasmeyer (2), Horch (2), V. Vollmer (2), S. Vollmer, Hensdiek.

Staffel 1

HSG Rietberg-Mastholte – HSV Minden-Nord II 33:14 (14:9). Die Gastgeber um Trainer Lutz Strauch haben gegen die Mindener Reserve ein Ausrufezeichen gesetzt. Sie fegten den HSV aus der Halle und eroberten den vierten Tabellenplatz. Die Deckung stand gut und hatte zudem mit Julia Kröger eine starke Torhüterin im Rücken. Eine deutliche Leistungssteigerung sah Strauch vor allem in der Chancenauswertung. Nach einem 2:3 wurde beim 7:6 erstmals die Führung übernommen, bis zur Pause lange es gar zu einem Fünf-Tore-Vorsprung. Im zweiten Spielabschnitt gaben die HSG-Damen Vollgas: Immer wieder fingen sie in der Deckung Bälle ab und gelangten über die erste und zweite Welle zu leichten Toren. »Das war richtig gut und wir haben nur wenige Chancen liegen gelassen«, sagte Lutz Strauch.

HSG: Dittert, Kröger – Böckmann, Grusdas (3), Heckemeier (3), Hollenhorst, Oesterwiemann (4), Ortmann (9), Picker (6), Ressel (3), Schröder (1), Schwienheer (2), Sudahl (2).

Stratos: »Ich bin ein Berliner«

48-Jähriger coacht BFC

Gütersloh/Berlin (cbr). Am Sonntagabend ist Thomas Stratos (48) noch in Gütersloh gewesen und hat sich mit seinen Töchtern Maline und Alicia im »Alex« getroffen. Schon morgen bricht der Ex-Trainer des Fußball-Regionalligisten SC Wiedenbrück in die Hauptstadt auf.

In Berlin erwartet den früheren Bundesliga-Profi sein neuer Job. Er wird Trainer des Nordost-Viertligisten BFC Dynamo und freut sich darüber wie einst John F. Kennedy: »Ich bin ein Berliner«, lacht Stratos und fügt hinzu: »Am Donnerstag unterschreibe ich den Vertrag, der bis 2016 läuft. Danach werde ich vorgestellt.«

Der frühere DDR-Rekordmeister, den auch schon der heutige FCG-Trainer Heiko Bonan gecoacht hat (2010-2011), ist für Stratos kein unbekanntes Terrain. »Als sich das Ende meiner Zeit in Wiedenbrück anbahnte, liefen auch schon mal Gespräche. Damals passte es aber nicht«, erklärt Stratos. Jetzt anscheinend schon: Der Kontakt ist über den früheren Verler und Gütersloher Fußballer Angelo Vier zustande gekommen. Der lebt mittlerweile in Berlin und berät Peter Meyer, den Vorsitzenden des BFC-Wirtschaftsrates.

Nachdem der bisherige Trainer Volkan Uluc zurückgetreten war, hätten sich die Pläne seit etwa zehn Tagen konkretisiert. Am Wochenende sah Stratos, der nach Berlin zieht, seinen neuen Klub bereits vor Ort, als er vor 5103 Zuschauern gegen Magdeburg (0:1) spielte. Der BFC ist als Aufsteiger derzeit Tabellensiebter. Doch wo soll es hingehen? Thomas Stratos: »Ziel ist es, den Klub erst in der Regionalliga zu etablieren, dann weiterzuentwickeln, um vielleicht in zwei bis drei Jahren in die 3. Liga aufzusteigen.«

Thomas Stratos trainiert jetzt BFC Dynamo. Foto: Wolfgang Wotke

– Anzeige –

www.westfalen-blatt.de

SC Verl – TSV Alemannia Aachen

Samstag, 15.11.2014, 14:00 Uhr
Stadion an der Poststraße

Karten erhältlich in der WESTFALEN-BLATT Geschäftsstelle in Gütersloh, Strengerstr. 16-18. Infos unter 05241/87060

WESTFALEN-BLATT die Lokalzeitung

...auch im Sport ganz vorn.

Nocke-Team neckt Spitzenreiter

Handball-Bezirksliga: TSG Harsewinkel II zeigt beste Saisonleistung – Düstere Zeiten in Verl

Kreis Gütersloh (hcr). Die Ausbeute der vier heimischen Klubs in der Handball-Bezirksliga (Staffel II) ist am vergangenen Wochenende eher bescheiden gewesen. Lediglich der HSG Rietberg-Mastholte gelang ein Sieg. Obwohl die TSG Harsewinkel II gegen HTSF Senne den Kürzeren gezogen hat, ist die Laune keinesfalls in den Keller gesunken.

TSG Harsewinkel II - HT SF Senne 23:27 (14:12). »Ich habe die beste Saisonleistung meiner Mannschaft gesehen«, fand TSG-Trainer Stephan Nocke. 55 Minuten lang agierten die Hausherren mit dem Tabellenführer (13:1 Punkte) auf Augenhöhe. Ein bisschen mehr Glück in der ein oder anderen Situation hätte genügt, um die große Überraschung zu schaffen. Harsewinkel führte 6:3 und verwaltete den Vorsprung im ersten Durchgang. Senne ließ seine Klasse allenfalls im Konterspiel aufblitzen. Gleich zu Beginn der zweiten Hälfte kassierte Jannik Dammann eine Rote Karte, fortan musste Benny Doherty auf Halblinks spielen. Der A-Jugendliche machte seine Sache gut. Dennoch klappte vieles nicht mehr wie in Abschnitt eins. Nach dem 12:18 bäumten sich die Hausherren noch einmal auf, erreichten binnen zehn Minuten das 18:18. Mehr kam aber nicht zustande.

TSG Harsewinkel II: Kaup/Pollmeier – Herbring, Doherty, Lohde, M. Dammann, J. Dammann, Klima, Tillmann, Artkämper, Schrader, Meier zu Wickern.

HSG Gütersloh II - SG Sendenhorst 30:30 (18:14). Weil HSG-Trainer Matthias Kollenberg beruflich in Süddeutschland weilte, übernahm der verletzte Akteur Dennis Sträter das Coaching. Er sah ein Remis, das unterm Strich in die Kategorie »verlorener Punkt« fällt. Zunächst lief alles nach Plan, und Gütersloh lag immer vorne. »Innerhalb von zehn Minuten haben wir dann den Gegner wieder ins Spiel gebracht«, ließ sich Kollenberg berichten. In der 45. Minute war die Begegnung für Daniel Wiemann beendet. Der Leistungsträger kassierte seine dritte Zeitstrafe – ausgerechnet durch einen Wechselfehler. Eine Szen, die den Abend ganz gut in einem Bild zusammenfasst. »Bei insgesamt 27 Fehlversuchen darf man sich hinterher nicht beschweren«, resümierte Kollenberg.

HSG Gütersloh II: Homuth, Wehmöller – Deppe, Fingberg, Hunke, Wiemann, Sander, Bright, Christ, Holtmann.

TB Burgsteinfurt - TV Verl 31:24 (8:16). Das Kellerduell war eine klare Sache: Beim TB unterlagen die völlig überforderten Verler, nachdem schon die Anfangsviertelstunde erschreckend verlief. Beim 14:2 (!) war die Partie eigentlich entschieden. »Das macht mich sprachlos«, sagte Trainer Maik Ewers: »Wir haben uns das selbst eingebrockt und stehen zurecht da, wo wir stehen.« Mit 0:14 Punkten ist der TV Verl nach sieben Niederlagen in sieben Spielen weiter Schlusslicht. Für Ewers hat das einen klaren Grund: »Wir haben keine Mannschaftsleistung auf die Platte gebracht.«

HSG Rietberg-Mastholte - TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck III 18:15 (10:6). Die zwei Punkte sind für die HSG das einzig Positive an einem dürftigen Abend gewesen. »Es war ein sehr zerfahrenes Spiel. Vor allem bei uns im Angriff«, berichtete Co-Trainer Nico Wimmelbücker. Eine Ursache dafür war, dass der HSG-Rückraum unter der Woche kaum trainieren konnte. Dirk Rettig lag mit einer Grippe flach, Ken Lützkendorf fehlte aufgrund einer Fortbildung. Außerdem mangelte es an Bewegung ohne Ball, es passierten unüblich viele Stürmerfouls. »Kein schönes Spiel, aber wir behalten die Punkte«, bilanzierte Wimmelbücker.

HSG: Kröger - Brockmann (2), Bartels (6/3), Rettig (1), D. Brand (1), F. Brand (2), Engeling (1), Lützkendorf (1), Herbort (4).

Stephan Nocke darf strahlen: Seine TSG Harsewinkel hat Spitzenreiter Senne ganz schön geärgert. Foto: Hendrik Christ